

03. Spieltag - 25.09.2010

Post verschenkt Punkte gegen Frankfurt – Erste Heimmiederlage nach über 2 Jahren

Eine große Chance wurde am vergangenen Samstag leichtfertig vergeben. Mit einem Sieg und somit 4 Punkten aus 2 Spielen hätten wir uns schon ein wenig Luft zum Tabellenkeller verschaffen können, aber aufgrund einer schwachen Leistung mussten wir den Gästen die Punkte überlassen. Schon im Startpaar lief vieles nicht rund und wir gerieten deutlich ins Hintertreffen. Ein Ausfall bei den Gästen und ein wiederum voll überzeugender Alex brachten uns jedoch wieder zurück ins Spiel. Was jedoch im Schlusspaar gezeigt wurde, hatte teilweise mit Bundesligakegeln wenig zu tun. Die Gäste agierten bieder, nahmen uns aber dennoch Holz um Holz ab. Unser Gesamtergebnis von 5483 spricht hierbei Bände – 150 Kegel weniger als im ersten Heimspiel gegen Eppelheim.

Post SV Ludwigshafen – KSC Eintr. Frankfurt-Bockenheim 5483:5554

In etwas veränderter Formation gingen wir in die Partie gegen Frankfurt. Ralph Nufer und Gerhard Bernatz hatten die schwere Aufgabe, gegen das starke Gästeduo um einen der besten Spieler dieser Liga – Hans-Jürgen Walther – halbwegs in Schlagdistanz zu bleiben. Dies gelang auch zunächst gut, als wir auf der ersten Bahn einen knappen Vorsprung erspielten. Im Anschluss jedoch kam Walther besser ins Spiel und bei uns waren immer wieder schwächere Phasen im Spiel. Während Gerhard mit soliden 929 im Soll war, konnte Ralph mit 915 nicht sein Potential abrufen. Ein in dieser Höhe unerwarteter Rückstand von 87 Kegel war die Folge. Im Mittelabschnitt hatten nun André und Alex die schwere Aufgabe, diesen zu egalisieren. Es zeichnet sich auch schnell ab, dass Spilla bei den Gästen nicht zurechtkommen würde und wir somit angreifen konnten. Alex nutzte dies auch gnadenlos aus und konnte mit starken 961 (V605/A356) stolze 101 Zähler gutmachen. Andre lieferte sich mit Moreth bei den Gästen ein enges Duell und musste sich knapp mit 937 zu 942 geschlagen geben. Dennoch hatten wir die Partie gedreht und gingen mit 9 Kegeln Vorsprung in den Schlussabschnitt. Dieser konnte auf der ersten Bahn sogar auf 10 Kegel ausgebaut werden, doch was danach folgte war urplötzlich erschreckend. Die Gäste spielten auf der zweiten Bahn alles andere als überragend; drehten aber dennoch die Partie. Sowohl Sven als auch Ralf spielten teilweise katastrophal und hatten zeitweise nicht mal einer „5-er Schnitt“ auf die Vollen. Aus diesem Tief kamen wir leider nicht mehr raus und die Gäste hatten leichtes Spiel. Mit dürftigen 896 von Ralf und ganz schwachen 845 von Sven gaben wir die Partie völlig unnötig aus der Hand. Gerade zu Hause dürfen wir uns nicht mehr viele dieser Ausrutscher erlauben, ansonsten wird es schwer in dieser starken Liga zu bestehen.